

Die Ägäis gehört zu den schönsten Flecken der Erde. Und da soll man sich nicht verlieben? Schon passiert

Gemäuer zu bewundern, während Jogger in der antiken Stätte ihre Runden ziehen. Oder um in die Berge zu fahren, zum Profitis Ilias, und ein paar würzige Landwürste zu grillen, während die Kinder den nach Salbei duftenden Wald und Wiesen voller Oregano erkunden. Generell sollten Liebhaber von Ausgrabungen sich vor der Sommerhitze umschaun. Erstens entgehen sie so den großen Massen und zweitens braten Juli und August Ausflügler auf den blanken Steinen bei über 40 Grad. Wogegen ein Spaziergang im Frühling oder Herbst durch das völlig weiße Lindos im Südosten der Insel mit Blick über die Bucht und der dazugehörigen Akropolis zum Pflichtprogramm gehört. Das Gleiche gilt für die einzigartige Altstadt in Rhodos-Stadt. Ein Labyrinth – Unesco Weltkulturerbe –, das vor Saisonbeginn leer und friedlich auf Gäste wartet (Ausflüge nach Lindos und Rhodos-Stadt sind über DERTOUR, Jahn Reisen und ITS buchbar).

Dann endlich kommt der Sommer. Er kündigt sich erst leise an, wenn der Geruch des Meeres und der Pinien stärker und die Zikaden lauter werden, und plötzlich ist er da: hell und heiß – die arbeitsreichsten Monate für die Bevölkerung. Aber wer Zeit hat, springt ab und zu in das kristallklare Meer: Die Wasserqualität Griechenlands heimst jedes Jahr Topnoten ein. Immer wieder zieht es mich in die kleine Ladiko- oder die angrenzende Anthony-Quinn-Bucht, abgegrenzt von steilen Felswänden, auf deren Grad Ziegen Grasbüschel zupfen. Zwischendurch knabbert man süße Kaktus-

früchte, die Schwiegermutter schält, weil sonst die Zunge stachelig würde. Klar habe ich versucht, die Früchte selbst zu schälen. Aber Spaß hatte dabei nur Schwiegermutter.

Doch meine Lieblingsjahreszeit ist der Herbst: Das Wasser noch warm, die Schirme verschwunden, der Trubel hat sich gelegt. Aber nicht nur die Jahreszeiten verändern das Gesicht der Insel. Wer Rhodos aus jedem Blickwinkel kennenlernen will, sollte mit der Fähre eine Dodekanes-Runde drehen: ein griechisches Bier in der Hand, Inseln vorbeigleiten sehen, mit Glück Delphine bewundern und in das tiefe Blau eintauchen. Mag Irland alle Grüntöne der Welt besitzen – die Blaunancen gingen an Griechenland. So stellte ich mit zwei alten Einheimischen auf dem Weg nach Rhodos fest: Geld hat hier zwar niemand mehr. Trotzdem gehört die Ägäis zu den schönsten Flecken der Erde. Und da soll man sich nicht verlieben? Schon passiert. ■

TIPPS

Rumkommen

Eine Runde durch Rhodos-Stadt dreht man bequem per Bummelzug oder Doppeldecker-Cabriobus – Start im Mandrakihafen, Ticketverkauf vor Ort. Die Alt- und die Neustadt erkundet man idealerweise zu Fuß. Ansonsten lohnt ein Mietwagen (ab 27 Euro pro Tag über DERTOUR) – einige Buchten sind mit dem Bus nicht zu erreichen.

Sport

Rhodos ist ein Surf- und Kite-Hotspot in Europa. Aber nicht an allen Stränden sind die Bretter erlaubt. Die Westseite gilt als Windseite. Von Rhodos-Stadt aus gibt es die nächsten Surfstationen in Ixia, Ialysos oder Trianda. Wer reinen Surfurlaub sucht, kann sich in Fanes oder Theologos austoben. Zwei Tipps: Surfers Paradise, Leoforos Iraklidon, Ixia, Tel. +30-22410/38893; Surf and Kite Theologos, Theologos, Mobil-Tel. +30-694 345 138.
Über DERTOUR, Jahn Reisen und ITS buchbar. Jahn-Reisen